

Stenographisches Protokoll

über die

4. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 12. Jänner 1898.

Inhalt:

Abwesenheitsanzeige.

Urlaubsertheilung.

Petitionen.

Auflage.

Antrag des Abg. Wagner und Genossen, betreffend die Regelung der Todtenbeschau-Gebühren.

Antrag des Abg. Freih. v. Rokitsansky und Genossen, betreffend die Schaffung eines Landes-Nothstandsfondes.

Antrag des Abg. Keitter und Genossen, betreffend die Aenderung des § 4 der Winzerordnung.

Antrag des Abg. Keitter und Genossen, betreffend die Einführung der obligaten Besprikung der Weingärten gegen Peronospora und von Maßregeln gegen Rebschädlinge.

Erklärung des Abg. Alfred Prinzen Liechtenstein Namens des Clubs der konservativen Abgeordneten des Inhalts, daß die am 11. Jänner 1898 in die Sonder-Ausschüsse gewählten Abgeordneten dieses Clubs ihre Ausschussfunctionen nicht ausüben werden. (Wird zur Kenntnis genommen.)

Begründung des Antrages des Landtagsabgeordneten Freiherrn Friedrich Karl Rokitsansky, betreffend die Regelung des Hypothekar-Zinsfußes und die Frage der Errichtung einer Landes-Hypothekbank in Steiermark (Beilage Nr. 25 — Zuweisung an den Finanz-Ausschuß).

Zuweisung von Vorlagen des Landes-Ausschusses, u. zwar:

1. des Berichtes des steierm. Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetzesentwurfes, betreffend die Einhebung einer Abgabe für die Vornahme freiwilliger öffentlicher Versteigerungen beweglicher und unbeweglicher Sachen zu Gunsten der Orts-Armenfonds und des Landes-Armenfondes (Beilage Nr. 17);
2. des Berichtes des steierm. Landes-Ausschusses, betreffend die Aufsehung eines zweiten Stockwerkes im rückwärtigen Theile des Landes-Museums in Graz (Beilage Nr. 23)

an den Finanz-Ausschuß.

3. des Berichtes des steierm. Landes-Ausschusses mit dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend den Mandatsverlust von Abgeordneten unter bestimmten Voraussetzungen (Beilage Nr. 20) an den Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten.

Beginn der Sitzung: 10 Uhr 15 Minuten Vormittag.

Vorsitzender: Landeshauptmann Excell. Edmund Graf Attems.

Schriftführer: Die Abg. Ferdinand Berger und Friedrich Freiherr v. Rokitsansky.

Von Seite der Regierung anwesend: Se. Excellenz Statthalter Olivier Marquis Bacquehem.

Landeshauptmann: Das Haus ist beschlußfähig; ich erkläre daher die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung ist aufgelegt, es wurde keine Einwendung dagegen erhoben und ich erkläre dasselbe somit für genehmigt.

Es sind mir folgende Mittheilungen zugekommen.

Nach einem Telegramme, welches der Herr Abg. Kaltenegger an mich gerichtet hat, ist derselbe erkrankt und daher verhindert, an den Sitzungen des hohen Hauses theilzunehmen.

Ferner ist von Seite des Herrn Abg. Thunhart das Ersuchen gestellt worden, bei dem hohen Hause einen vierzehntägigen Urlaub für ihn in Anspruch zu nehmen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Herrn Abg. Thunhart einen Urlaub von vierzehn Tagen gewähren wollen, sich von ihren Sitzen zu erheben. (Geschicht.) Der Urlaub ist bewilligt.

Es ist eine Reihe von Petitionen eingelangt, welche ich in gewohnter Weise zur Zuweisung an die einzelnen Ausschüsse in Antrag bringen werde und zwar beantrage ich dem Finanz-Ausschusse zuzuweisen, folgende Petitionen:

Schriftführer Freiherr von **Rokitanzky** (liest):

„Petition Nr. 4, des Mürzzuschlager Musikvereines, um Gewährung einer Subvention für seine Musikschule. (Ueberreicht durch Abg. Anton Walz.)“

„Petition Nr. 8, des Josef Majcen, pensionirten Oberlehrers, wohnhaft in Marburg, Allerheiligengasse Nr. 22, um Zuerkennung einer Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 9, des Rectorates der k. k. Berg-Akademie in Leoben, um einen Reisebeitrag für das Jahr 1898. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 10, des Ausschusses des Musikvereines in Leoben, um eine Subvention. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 12, der Theresia Tversky, Schullehrerswitwe, um eine Gnadengabe aus dem Schullehrerpensionsfonde. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 14, des Ausschusses des Pettauer Musikvereines, um eine Subvention. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 15, der Beamten der steierm. Landesbibliothek am Joanneum, um Gleichstellung ihrer Bezüge mit denen der Beamten an k. k. Universitäts-Bibliotheken. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 17, des Franz Söllner, Directors der Knabenbürgerschule im Ferdinandeum, um Subventionirung des IV. Grazer-Ferialcurses zur Heranbildung von Lehrern des Handfertigkeit-Unterrichtes, respective dessen Theilnehmer. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 18, des Studenten-Unterstützungsvereines in Pettau, um eine Subvention für das Schuljahr 1897/98. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 19, des Anton Liebschnig, Dieners an der steierm. Landesbibliothek am Joanneum, um Einrechnung seiner bei der k. u. k. Armee zugebrachten Dienstzeit, sowie des Kriegsjahres. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 26, der Stadtgemeinde Eilli, um Rückersatz von außerordentlichen Kosten bei der Militärbequartirung. (Ueberreicht durch Abg. M. Stallner.)“

„Petition Nr. 27, der Lehrerinnen Steiermarks mit der Bitte, bei der bevorstehenden Gehaltsregulirung Lehrer und Lehrerinnen in gleicher Weise zu berücksichtigen. (Ueberreicht durch Abg. M. Stallner.)“

„Petition Nr. 28, der Lehrpersonen an den öffentlichen Bürgerschulen der Stadt Graz, um Zuerkennung einer Personalzulage per 50 fl. (Ueberreicht durch Abg. Koller.)“

„Petition Nr. 29, des Vereines „Grazer Schülerhort“, um eine Subvention pro 1898. (Ueberreicht durch den Abg. N. v. Schreiner.)“

„Petition Nr. 30, des Murauer Lehrereines, um Durchführung der Gehaltsregulirung im Sinne der Petition der steierm. Lehrerschaft ddo. 26. Mai 1896. (Ueberreicht durch Abg. Blasius Murer.)“

„Petition Nr. 34, des Ortsarmenrathes der Gemeinde Aschbach, um Errichtung einer Landes-Siechenanstalt im Mürzthale. (Ueberreicht durch Abg. Anton Walz.)“

„Petition Nr. 35, des Ortsarmenrathes der Gemeinde Langenwang, um Errichtung einer Landes-Siechenanstalt im Mürzthale. (Ueberreicht durch Abg. Anton Walz.)“

„Petition Nr. 36, des Ortsarmenrathes der Marktgemeinde Mürzzuschlag, um Errichtung einer Landes-Siechenanstalt im Mürzthale. (Ueberreicht durch Abg. Anton Walz.)“

„Petition Nr. 37, des Ortsarmenrathes der Gemeinde Wartberg, um Errichtung einer Landes-Siechenanstalt im Mürzthale. (Ueberreicht durch Abg. Anton Walz.)“

„Petition Nr. 38, des Ausschusses des Privat-Pensions-Institutes für Witwen und Waisen der Volksschullehrer in Steiermark, um eine Unterstützung für das Jahr 1898. (Ueberreicht durch Abg. Dr. von Derschatta.)“

„Petition Nr. 40, des Vereines zur Unterstützung dürftiger und würdiger Hörer an der k. k. Bergakademie in Leoben, um Gewährung einer Subvention für das Jahr 1898. (Ueberreicht durch Abg. Endres.)“

„Petition Nr. 43, des akademischen Senates der k. k. Universität Wien, um eine Unterstützung für das Studienjahr 1898. (Ueberreicht durch Rector magnificus Dr. Thaler.)“

„Petition Nr. 49, des Ortschulrathes Dobje im Schulbezirke Drachenberg, um Unterstützung zum neuen Schulhausbaue. (Ueberreicht durch Abg. Josef Zickler.)“

„Petition Nr. 53, des August Kraßwohl, akademischen Bildhauers in Wien, IV. Belvederegasse 27, um Gewährung einer Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kofoschineg.)“

„Petition Nr. 57, der Maria Mehlinger, Unterlehrerswitwe in Pettau, um Verleihung einer Gnadenpension. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kofoschineg.)“

„Petition Nr. 58, der Cäcilia Ingruber, Oberlehrerswitwe, um Fortbezug des Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Otto Ingruber auf die Dauer seiner Universitätsstudien. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kofoschineg.)“

„Petition Nr. 59, der Angela Sivka, Lehrerswitwe, Gartengasse Nr. 25/29 in Cilli, um gnadenweise Erhöhung ihrer Witwenpension. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Josef Sernek.)“

„Petition Nr. 60, des Karl Lafmaier, Rechnungsführers der steiermärkischen Landes-Irrenanstalt Feldhof, um angemessene Erhöhung seiner Bezüge. (Ueberreicht durch Abg. Dr. N. v. Schreiner.)“

„Petition Nr. 64, des Rectorates der Karl Franzens-Universität in Graz, um eine Unterstützung für slavische Studenten. (Ueberreicht durch Rector magnificus Dr. Thamer.)“

„Petition Nr. 66, der Rosalia Maier, Aufseherwitwe, um Erhöhung der Pension von 142 fl. 46 kr. auf 200 fl. und Bewilligung einer Gnadengabe von 60 fl. (Ueberreicht durch Abg. Nobič.)“

„Petition Nr. 67, der Stadtgemeinde Graz, um Erstreckung der Frist zur Ausführung des im Grunde des Punktes I des Uebereinkommens, betreffend die Beteiligung des Landes an den Kosten des Landeskrankenhauscanales und des Sackfais von der Gemeinde zu erbauenden Elisabethstraßencanales bis Ende 1901. (Ueberreicht durch Abg. Dr. v. Derschatta.)“

„Petition Nr. 69, der Clara Müllender, Thierarzeswitwe in Klagenfurt, um Verbesserung ihrer bisherigen Pension. (Ueberreicht durch Abg. Freiherrn von Moscon.)“

„Petition Nr. 71, des Josef Dunst, landschaftl. Amtsdieners in Pension, derzeit im definitiven Dienste, um Verleihung der zwei Decennien, sowie um Erhöhung des Quartiergeldes von 100 fl. auf 125 fl. (Ueberreicht durch Abg. Freiherrn von Moscon.)“

„Petition Nr. 74, des philharmonischen Vereines in Marburg, um Erhöhung der bisher

gewährten Subvention. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Schmiderer.)“

„Petition Nr. 77, des Rectorates der k. k. Karl Franzens-Universität als Verwalter des Universitäts-Freitisch-Institutes, um eine Subvention aus Landesmitteln pro 1898. (Ueberreicht durch Abg. Rector magnificus Dr. Thamer.)“

Schriftführer **Berger** (liest):

„Petition Nr. 78, des Ausschusses des medicinischen Unterstützungsvereines an der k. k. Universität in Wien, um eine Subvention. (Ueberreicht durch Abg. Rector magnificus Dr. Thamer.)“

„Petition Nr. 79, der Leitung des Vereines zur Pflege kranker Studierender in Wien I (Universität), um Bewilligung eines Unterstützungsbeitrages. (Ueberreicht durch Abg. Rector magnificus Dr. Thamer.)“

„Petition Nr. 99, des Schüler-Unterstützungsvereines der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz, um Zuwendung einer Subvention pro 1897/98. (Ueberreicht durch Abg. Koller.)“

„Petition Nr. 101, des Martin Lorger, Volksschullehrers, derzeit in Laufen, Bezirk Oberburg, um Zuweisung eines Dienstpostens im Landesdienste, eventuell Zuerkennung eines normalmäßigen Ruhegehaltes, eventuell Zuerkennung einer Abfertigung. (Ueberreicht durch Abg. Freih. v. Hackelberg.)“

„Petition Nr. 103, der Marktgemeinde St. Ruprecht a. d. Raab, um Bewilligung einer Subvention im Betrage von zwei Drittel der ausgewiesenen Bausumme für die im Jahre 1897 bewirkten Regulierungsarbeiten an dem Raabflusse. (Ueberreicht durch Abg. Rich. Mayer.)“

„Petition Nr. 108, des Central-Ausschusses der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steiermark, um einen Beitrag von 300 fl. für die Herausgabe der Knauer'schen Obstbau-Wandtafeln. (Ueberreicht durch Abg. Sutter.)“

„Petition Nr. 111, des Unterstützungsvereines für entlassene Häftlinge, sowie für hilf- und schuldlose Familienglieder von Verhafteten, um Ertheilung einer Subvention für das Jahr 1898. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Reicher.)“

„Petition Nr. 114, des Ortsarmenrathes der Ortsgemeinde Mürzsteg, um Errichtung einer Landes-Siechenanstalt im Mürzthale. (Ueberreicht durch Abg. Walz.)“

„Petition Nr. 115, des Obstbauvereines für Mittelsteiermark, um Gewährung einer Subvention zur Erhaltung seiner Obstverwerthungsstelle in Graz. (Ueberreicht durch Abg. Graf Kottulinsky.)“

„Petition Nr. 120, des Vincenz Rohaut, Professors am steierm. Landes-Untergymnasium in Pettau, um Anrechnung seiner Assistenten-Dienstzeit an der k. k. technischen Hochschule in Graz in die Pensionsbehandlung. (Ueberreicht durch Abg. Dr. N. v. Schreiner.)“

„Petition Nr. 122, der Marie Rosacher, landesch. Rechnungs-Revidentenswitwe in Graz, um Verlängerung des Erhaltungsbeitrages für ihren Sohn Oscar. (Ueberreicht durch Abg. Dr. N. v. Schreiner.)“

„Petition Nr. 129, des Johann Bračko, pensionirten Oberlehrers von St. Andrä in Leskovec bei Pettau, wohnhaft in Pobersch, Post Marburg, um Pensionserhöhung im Gnadenwege. (Ueberreicht durch Abg. Žičkar.)“

„Petition Nr. 130, der Gemeinde Gromle, um Verleihung einer Subvention zur Errichtung eines Brunnens. (Ueberreicht durch Abg. Žičkar.)“

„Petition Nr. 132, der Ursula Pugl, Unterlehrerswitwe in St. Wolfgang, Bezirk Friedau, um Gewährung einer Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Rosina.)“

„Petition Nr. 135, des St. Mareiner-Nohitscher Lehrervereines, um ehebaldigste günstige Erledigung der Petition der steirischen Lehrerschaft vom 26. Mai 1896, betreffend die Regulirung der Lehrergehälte. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Dečko.)“

„Petition Nr. 137, des Vereines „Colonie“ in Graz, um eine Subvention für das Jahr 1898. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Portugall.)“

„Petition Nr. 140, der Gemeinden Ordnung und Aigen im Bezirke Liezen, um Gewährung einer Subvention zur Reconstruction der durch das Hochwasser am 31. Juli 1897 zerstörten Ennsbrücke in Frauenberg. (Ueberreicht durch Abg. Posch.)“

„Petition Nr. 141, der Stadtgemeinde Windischfeistritz, um ein in 10 Jahresraten rückzahlbares unverzinsliches Darlehen zur Erwerbung eines Grundcomplexes für Zwecke eines Exerzierplatzes. (Ueberreicht durch Abg. Lenko.)“

„Petition Nr. 146, des Morre-Denkmal-Ausschusses, um einen Beitrag für das zu errichtende Denkmal. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Link.)“

Landeshauptmann: Nachdem gegen meinen Zuweisungsantrag ein Gegenantrag nicht gestellt worden ist, erscheinen diese Petitionen als dem Finanz-Ausschusse zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich dem Unterrichts-Ausschusse zuzuweisen; ich ersuche den Herrn Schriftführer, dieselben zu verlesen.

Schriftführer Freiherr v. **Mofftanásky** (liest):

„Petition Nr. 3, der Gemeindevertretung der Stadt Marburg, um einen angemessenen Theuungsbeitrag für die Volks- und Bürgereschullehrer in Marburg. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Schmiderer.)“

„Petition Nr. 5, des Ortschaftsrathes und des Gemeindeamtes von Schleinitz, Bezirk St. Marein bei Erlachstein, um Einreihung der hiesigen Volksschule aus der III. in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Josef Sernek.)“

„Petition Nr. 6, des Stefan Končan, städt. Volksschullehrers i. N. zu Marburg, um gnädigste Gewährung der zuletzt genossenen Activitätsbezüge von 1.100 fl. als Ruhegehalt oder doch wenigstens eine Erhöhung seiner gegenwärtigen Pension mit Rücksicht auf seine im Lehramte ohne Unterbrechung zugebrachte Dienstzeit von 44 $\frac{1}{4}$ Jahren. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Schmiderer.)“

„Petition Nr. 11, des Lehrkörpers der Mädchenbürgerschule und der Mädchenvolksschulen von Marburg, um Zurückversetzung in die I. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 16, des Ortschaftsrathes von Hohenmauthen und Thörl, um Einreihung der Volksschulen in Hohenmauthen und Thörl in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 24, des Ortschaftsrathes und des Lehrkörpers der Volksschulen in Zeltweg, um Einreihung der Knabenvolksschule in die I. und der Mädchenvolksschule in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Freiburger.)“

„Petition Nr. 25, des Otto Ehrlich, def. Unterlehrers an der Volksschule in Grafendorf bei Hartberg, um Anrechnung seiner Dienstzeit vom 1. August 1877 bis 30. August 1892. (Ueberreicht durch Abg. Freiburger.)“

„Petition Nr. 31, des Ortschaftsrathes Frojach im Schulbezirke Murau in Obersteier, um Einreihung der einclassigen Volksschule in Frojach, Bezirk Murau, in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Blasius Murer.)“

„Petition Nr. 32, der Gemeindevorsteherung Stadl, Bezirk Murau, um Einreihung der dortigen Volksschule in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Blasius Murer.)“

„Petition Nr. 33, des Ortschaftsrathes in Verbindung mit der Schulleitung St. Ruprecht ob Murau, um Versetzung der dortigen einclassigen Volksschule aus der III. Gehaltsklasse in die II. (Ueberreicht durch Abg. Blasius Murer.)“

„Petition Nr. 41, der Schulleitung in Stubenberg im Bezirke Pöllau namens des Lehrkörpers

um Versetzung der Schule in Stubenberg von der III. in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Mosdorfer.)“

„Petition Nr. 42, des Peter Klöckl, p.n.s. Volksschuldirectors, um Anrechnung seiner vollen Dienstzeit und um Erhöhung seiner Pension. (Ueberreicht durch Abg. Sutter.)“

„Petition Nr. 44, des Anton Triller, prov. Oberlehrers i. P., derzeit in Miethsdorf-Mureck, um Erhöhung seiner Pension, eventuell um Gewährung einer Zahressubvention. (Ueberreicht durch Abg. Anton Kern.)“

„Petition Nr. 48, der Lehrer in Weitenstein, um Einreihung in eine höhere Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Josef Žičkar.)“

„Petition Nr. 50, des Ortschulrathes Köbel und der Gemeindevorstellung Kot, um Versetzung der einclassigen Volksschule in Köbel aus der III. in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Žičkar.)“

„Petition Nr. 51, des Ortschulrathes Zeltweg, um Versetzung der Knabenschule in die I. und der Mädchenschule in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Sahrer.)“

„Petition Nr. 52, der Schulleitung und des Lehrkörpers der Volksschule in Zeltweg, um Versetzung der Knabenvolksschule in die I. und der Mädchenvolksschule in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Sahrer.)“

„Petition Nr. 65, der Schulleitung in Oberburg, um die Versetzung der dreiclassigen Volksschule in Oberburg in die II. Gehaltsklasse, eventuell um die Verleihung einer Theuerungszulage. (Ueberreicht durch Abg. Robič.)“

„Petition Nr. 75, der Maria Polz, def. Unterlehrerin in Graz, um Einrechnung der vor ihrer Verheirathung und Dienstesresignation absolvirten Dienstjahre. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 81, des Ortschulrathes und des Lehrkörpers der vierclassigen Umgebungs-Volksschule Radkersburg, um Versetzung der Schule von der III. in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Reitter.)“

„Petition Nr. 82, des Lehrkörpers der fünfclassigen Volksschule zu St. Peter bei Radkersburg, um Versetzung dieser Schule aus der III. in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Reitter.)“

„Petition Nr. 83, der Besitzer des Schulsprenghels Gladniß, um Versetzung der Schule in Gladniß aus der III. in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Mosdorfer.)“

„Petition Nr. 84, des Lehrkörpers der Volksschule in Puch bei Weiz, um Einreihung dieser Schule

in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Mosdorfer.)“

„Petition Nr. 85, des Lehrkörpers der vierclassigen Volksschule im Markte Weiz, um Versetzung der Schule aus der II. in die I. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Mosdorfer.)“

„Petition Nr. 86, des Ortschulrathes Heilbrunn, um Einreihung der Volksschule Heilbrunn in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Mosdorfer.)“

„Petition Nr. 87, des Lehrkörpers der Knaben- und Mädchen-Volksschule in Köflach, um Einreihung beider Volksschulen in Köflach von der II. in die I. Gehaltsklasse, beziehungsweise von der III. in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Sahrer.)“

„Petition Nr. 88, des Lehrkörpers der Mädchen-Volksschule in Voitsberg, um Einreihung in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Sahrer.)“

„Petition Nr. 89, des Lehrkörpers der Knaben-Volksschule in Voitsberg, um Einreihung in die I. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch den Abg. Sahrer.)“

„Petition Nr. 90, des Lehrkörpers der dreiclassigen Volksschule in Gratwein, um Erhöhung der Lehrergehalte auf die II. Gehaltsstufe. (Ueberreicht durch Abg. v. Fehrer.)“

„Petition Nr. 91, des Ortschulrathes Gamß, Bezirk Frohnleiten, um Versetzung der Volksschule Schenkenberg von der III. in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. v. Fehrer.)“

„Petition Nr. 92, des Hugo Divisch, Schulleiters in Laufnißdorf, Bezirk Frohnleiten, um Einreihung der Schule Laufnißdorf mit der Expositur Laufnißgraben in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch den Abg. v. Fehrer.)“

„Petition Nr. 93, des Lehrkörpers des Ortschulrathes und der Gemeindevorstellung Uebelbach, um Versetzung der Schule Uebelbach von der III. in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch den Abg. v. Fehrer.)“

„Petition Nr. 94, des Ortschulrathes und Lehrkörpers der Volksschule Groß-Stübing, um Anweisung der Bezüge des Lehrkörpers nach der II. Gehaltsklasse vom 1. Jänner 1898 an. (Ueberreicht durch Abg. v. Fehrer.)“

„Petition Nr. 95, des Ortschulrathes Zeltweg, um Einreihung der dortigen fünfclassigen Knaben-Volksschule in die I. und der fünfclassigen Mädchen-Volksschule in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. v. Fehrer.)“

„Petition Nr. 96, des Lehrkörpers der Knaben- und Mädchen-Volksschule in Zeltweg, um Einreihung der dortigen fünfclassigen Knaben-Volksschule in die I. und der fünfclassigen Mädchen-Volksschule in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. v. Fehrer.)“

„Petition Nr. 97, des Josef Pex, Volksschuldirectors i. R. in Graz, um Gewährung einer Zulage zu seinem Ruhegenusse. (Ueberreicht durch Abg. Koller.)“

„Petition Nr. 98, des Gustav Bruckner, definitiven Unterlehrers in Graz, um Ernennung zum Lehrer ad personam. (Ueberreicht durch Abg. Koller.)“

„Petition Nr. 100, der Antonie Lorger, definitiven Unterlehrerin in Laufen, Bezirk Oberburg, um Anrechnung ihrer siebenjährigen Supplendentienstzeit in die definitive Dienstzeit und Zuerkennung des Gehaltsentganges per 1461 fl. (Ueberreicht durch Abg. Freih. v. Hackelberg.)“

„Petition Nr. 102, des Oberlehrers Element Pröll in Gleisdorf, um Erhebung in die II. Gehaltsklasse ad personam, beziehungsweise um Gewährung einer jährlichen Personalzulage von 100 fl. bis zur endgiltigen Regulirung der Lehrergehalte in Steiermark. (Ueberreicht durch Abg. Richard Mayer.)“

Schriftführer **Berger** (liest):

„Petition Nr. 104, des Ortschulrathes Turnau, um Einreihung der Schule Turnau und der damit verbundenen Expositur Seewiesen in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Posch.)“

„Petition Nr. 105, des Johann Kalisnik, Oberlehrers in Gams, Bezirk St. Gallen, um Anerkennung der in provisorischer Eigenschaft zugebrachten Dienstjahre als für die Quinquennial-Zulagen anrechenbar. (Ueberreicht durch Abg. Posch.)“

„Petition Nr. 106, der Lehrer der Volksschule Unterlamm, um Einreihung der fünfclassigen Volksschule in Unterlamm in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Sutter.)“

„Petition Nr. 107, der Gemeinde Unterlamm, um Einreihung der fünfclassigen Volksschule in Unterlamm in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Sutter.)“

„Petition Nr. 118, des Ortschulrathes St. Kunigund, um Versetzung der Schule in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Robič.)“

„Petition Nr. 121, des Rudolf Gaupmann, Professors i. R., derzeit in Graz, um Erhöhung seines Ruhehaltes. (Ueberreicht durch Abg. Dr. R. v. Schreiner.)“

„Petition Nr. 127, des Lehrkörpers der Volksschule Doberna (Neuhaus), um die Einreihung der

Volksschule Doberna (Neuhaus) in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Žičkar.)“

„Petition Nr. 128, des Ortschulrathes in Peilenstein im Schulbezirke Drachenburg, um Versetzung der dreiclassigen Volksschule in Peilenstein aus der III. in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Žičkar.)“

„Petition Nr. 134, des Ortschulrathes St. Lorenzen ob Proschin, um Versetzung der Schule aus der III. in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Dečko.)“

„Petition Nr. 138, der Stadtgemeinde Fürstfeld um Wiedereinführung des früheren Lehrplanes an der dortigen Landes-Bürgerschule. (Ueberreicht durch Abg. Sutter.)“

„Petition Nr. 139, des Ortschulrathes Rihet, um Versetzung der Volksschule Rihet von der III. in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. Haring.)“

„Petition Nr. 142, der Lehrer des Bezirkes Knittelfeld, vertreten durch die Oberlehrer der Schulen in Feistritz, Kobenz, St. Marein, St. Margarethen, Lind und Großlobming, um Gewährung der Bezüge nach der II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. v. Forcher.)“

„Petition Nr. 143, des Lehrkörpers der Knaben- und Mädchen-Volksschule in Zeltweg, um Einreihung der fünfclassigen Knabenvolksschule in die I. und der fünfclassigen Mädchen-Volksschule in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. v. Forcher.)“

„Petition Nr. 144, der Gemeinde und des Ortschulrathes zu Möderbruck bei Weiring, um baldige Einreihung der Schule Möderbruck in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. v. Forcher.)“

„Petition Nr. 145, des Ortschulrathes Zeltweg, Bezirk Sudentenburg, um Einreihung der fünfclassigen Knabenvolksschule in die I. Gehaltsklasse und der fünfclassigen Mädchen-Volksschule in die II. Gehaltsklasse. (Ueberreicht durch Abg. v. Forcher.)“

„Petition Nr. 147, der Schulleitungen Scheifling, St. Lorenzen und Teufenbach, um Anweisung der Bezüge nach der II. Gehaltsklasse vom 1. Jänner 1898 ab. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Link.)“

„Petition Nr. 148, des Johann Ortner, Oberlehrers in St. Bartholomä a. d. Lieboch, um Gewährung der fünften Dienstalterszulage. (Ueberreicht durch Abg. Freiherrn v. Rokitsky.)“

„Petition Nr. 149, des Josef Lerch, pens. Oberlehrers in Windisch-Hartmannsdorf, um Pensionserhöhung. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

Landeshauptmann: Da bezüglich der Zuweisung dieser Petitionen, wie sie von mir beantragt wurde, ein Gegenantrag nicht gestellt wird, erscheinen dieselben dem Unterrichts-Ausschusse zugewiesen.

Die nun zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich dem Petitions-Ausschusse zuzuweisen.

Schriftführer **Freih. v. Rokitsansky** (liest):

„Petition Nr. 1, der Maria Weixler, Lehrerswitwe, um eine Unterstützung zur leichteren Bestreitung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Schmiderer.)“

„Petition Nr. 2, der Emilie und Anna Sedouschek, Beamtenswaisen in Lichtenwald, um gnadenweise Weiterverleihung der ihnen mit dem hohen Beschlusse vom 17. September 1892 gewährten Gnadengabe von je 50 fl. pro Jahr. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Schmiderer.)“

„Petition Nr. 7, der Marie Millner, landschaftlichen Beamtenswaise, Bürgergasse 18, um eine Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 13, der Hedwig Paulaschek, landschaftl. Adjunctenswaise, um eine jährliche Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 20, der Auguste Stelzer, Landeshalters-Waise in Graz, um die Erhöhung ihrer Gnadengabe oder eine zeitweilige Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Freih. v. Hackelberg.)“

„Petition Nr. 21, der Helene Baronin v. Dienersberg, steierm. Landstandswitwe in Wien, um Gewährung und Flüssigmachung der ihr zugewendeten Gnadengabe von jährlichen 40 fl. (Ueberreicht durch Abg. Freih. v. Hackelberg.)“

„Petition Nr. 22, der Auguste Plisnier, steierm. landsch. Professors-Waise in Graz, um Bewilligung einer jährlichen Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Freih. v. Hackelberg.)“

„Petition Nr. 23, der Clara Edlen v. Brandenau, steierm. Landstands-Witwe in Graz, um Zuweisung einer entsprechenden Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Freih. v. Hackelberg.)“

„Petition Nr. 39, der Johanna Lichem Edlen von Löwenburg, k. u. k. Lieutenants- und Landstands-Witwe in Graz, um eine Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Dr. v. Derschatta.)“

„Petition Nr. 45, der Marie Frisch, wohnhaft Franzensplatz Nr. 1, III. Stock, k. k. Professors- und landschaftl. Directorswitwe, um Erhöhung ihrer Gnadengabe oder um zeitweilige Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Freiherrn von Moscon.)“

„Petition Nr. 46, der Agnes Chladef, landschaftl. Gärtnerswitwe, um Gewährung einer Unterstützung wie in früheren Jahren. (Ueberreicht durch Abg. Freiherrn von Moscon.)“

„Petition Nr. 47, der Josefa Knescher, Lehrerswitwe in St. Peter bei Königsberg, Bezirk Raasdorf, um Zuerkennung einer Anstalt. (Ueberreicht durch Abg. Zickler.)“

„Petition Nr. 54, der Anna Rathay, landschaftl. Oberrealschuldieners-Witwe in Graz, um Erhöhung ihrer Witwen-Pension oder um Gewährung einer Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 55, der Theresia Bötz, landschaftl. Amtsdieners-Witwe in Graz, um Erhöhung ihrer Pension auf jährlich 300 fl. (Ueberreicht durch Abg. Dr. von Derschatta.)“

„Petition Nr. 56, des Eduard Friedl, provisorischen landschaftl. Kanoniers, um Erhöhung seiner Provision oder Gewährung einer Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 61, der Marie Mahr, steierm. Buchhalters-Waise in St. Georgen an der Stainz bei Radkersburg, um Erhöhung ihrer Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Dr. R. v. Schreiner.)“

Schriftführer **Berger** (liest):

„Petition Nr. 68, der Louise Mastén, Beamtenswaise in Graz, um eine Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Freiherrn von Moscon.)“

„Petition Nr. 70, der Maria Csel, steierm. landschaftl. Obereinnehmeramts-Liquidators-Adjunctens-Waise in Graz, um eine Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Freiherrn von Moscon.)“

„Petition Nr. 72, der Bertha Karl, Hilfsämter-Directors-Waise in Passail, Bez. Weiz, um Gewährung einer Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Freiherrn von Moscon.)“

„Petition Nr. 73, der Cornelia, Sidonie und Bertha Podgorshegg, landschaftl. Hilfsämter-Directors-Waisen in Graz, um Erhöhung ihrer Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Freiherrn von Moscon.)“

„Petition Nr. 76, der Theresia Longin, Oberlehrers-Witwe, um eine Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Kokoschineg.)“

„Petition Nr. 80, der Marie und Dorothea Hirsch, Volksschuldirectors-Waise in Radkersburg, um eine jährliche lebenslängliche Unterstützung im Gnadenwege. (Ueberreicht durch Abg. Reitter.)“

„Petition Nr. 113, der Aloisia Remetz in Graz, um eine Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Portugall.)“

„Petition Nr. 116, der Louise Ortwein, Professors-Gattin in Graz, um eine Geldunterstützung im Betrage von 100 fl. (Ueberreicht durch Abg. Graf Herberstein.)“

„Petition Nr. 117, der Anna Sprizely, Gemeindegemeinschafts-Witwe in Pettau, zu Händen der Amalia Haas in Graz, um Gewährung einer Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. R. Dehne.)“

„Petition Nr. 123, der Christine Pendl, landsch. Rathsthüthters-Witwe in Graz, um Gewährung einer Gnadengabe für ihre Tochter Marie Pendl und eines Erziehungsbeitrages für ihre Enkelin Christine Kirchner. (Ueberreicht durch Abg. Freih. v. Moscon.)“

„Petition Nr. 124, des Michael Muck, provisionirten landschaftlichen Kanoniers in Graz, um Gewährung einer Geldaushilfe. (Ueberreicht durch Abg. Freih. von Moscon.)“

„Petition Nr. 125, der Rosalia Holzinger, landschaftlichen Feuerwächters-Waise in Graz, um Zuwendung einer jährlichen Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Freih. v. Moscon.)“

„Petition Nr. 126, der Agnes Stauffer, Oberlehrers-Witwe in Graz, um eine Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Freih. v. Moscon.)“

„Petition Nr. 136, der Franziska Hörz, Bürgerschuldieners-Witwe, derzeit in Liezen, um Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Größwang.)“

Landeshauptmann: Ein Einwand gegen die beantragte Zuweisung dieser soeben verlesenen Petitionen an den Petitions-Ausschuß ist nicht erfolgt, daher erscheinen diese Petitionen als diesem Ausschusse zugewiesen.

Folgende Petitionen beantrage ich dem Landescultur-Ausschusse zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 109, des Central-Ausschusses der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steiermark, um die Gewährung größerer ausreichender Geldmittel für die Rainachregulirung. (Ueberreicht durch Abg. Sutter.)“

„Petition Nr. 131, der Gemeinden: Prevorje, Presično, Drenškobrebro und Peilenstein im Bezirke Drachenburg, um Ausbau der Straße Fuchsdorf-St. Urbani. (Ueberreicht durch Abg. Žičkar.)“

Ein Einwand wird nicht erhoben, daher erscheinen diese Petitionen als dem Landescultur-Ausschusse zugewiesen.

Dem Sonder-Ausschusse für Gemeinde-Angelegenheiten beantrage ich zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 62, des Central-Ausschusses des Vereines der Thierärzte in Oesterreich, um Gewährung des Intelligenz-Wahlrechtes an die diplomirten Thierärzte. (Ueberreicht durch Abg. Grafen Franz Attems.)“

„Petition Nr. 63, des Gemeinde-Ausschusses des landesfürstlichen Marktes Leutschach nomine der Wähler des Marktes Leutschach im politischen Bezirke Leibnitz, um Abänderung der Landtags-Wahlordnung in der Weise, daß Leutschach in die Wählerklasse der Städte und Märkte eingereiht wird. (Ueberreicht durch Abg. Karlon.)“

„Petition Nr. 112, der Gemeinde-Vertretung von Untertiefenbach, Bezirk Hartberg, um Bewilligung zur Einhebung der Schulbaukosten nach der directen Steuer sammt l. f. Zuschlägen mit dem Ausmaße von 171·6 %. (Ueberreicht durch Abg. Hagenhofer.)“

Ein Gegenantrag wurde nicht gestellt, daher erscheinen diese Petitionen als dem Sonder-Ausschusse für Gemeinde-Angelegenheiten zugewiesen.

Schließlich beantrage ich noch die Zuweisung nachfolgender Petitionen an den Weincultur-Ausschuß (liest):

„Petition Nr. 110, des Central-Ausschusses der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steiermark, um Subventionirung des österr. Weinbau-Vereines in Wien, mit einer entsprechend hohen Jahres-Subvention. (Ueberreicht durch Abg. Sutter.)“

„Petition Nr. 133, des Josef Zabawnik, Schülers der k. k. önologischen und pomologischen Lehranstalt in Klosterneuburg bei Wien, um eine Studien-Unterstützung. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Rosina.)“

Eine Einwendung wurde nicht erhoben, daher erscheinen diese zwei Petitionen dem Weincultur-Ausschusse zugewiesen.

Aufgelegt wurde heute:

Der Bericht des steierm. Landes-Ausschusses, betreffend die Abänderung der Bestimmungen des Gesetzes vom 17. Mai 1877, L.-G. u. B.-Bl. Nr. 15, über die Anstellung des Lehrpersonales an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen (Beilage Nr. 22);

der Bericht des steierm. Landes-Ausschusses, betreffend das Ansuchen der Ortsgemeinde Freidorf im Gerichtsbezirke Deutsch-Landsberg, um Bewilligung zur Einhebung einer Gebühr für die Vornahme der Fleischbeschau. (Beilage Nr. 27.)

Wir kommen nunmehr zur Verlesung der mir in der letzten Sitzung übergebenen Anträge. Ich ersuche Herrn Schriftführer Freih. v. Mokitsky die Anträge zu verlesen.

Schriftführer Freih. v. **Rokitansky** (liest):

„Antrag

der Abg. Wagner und Genossen.

Hoher Landtag!

Nach der k. k. Statthaltereiverordnung vom 15. Juni 1897 über die Regelung der Todtenbeschau, L. G. u. B. Bl. für das Herzogthum Steiermark, Stück XXIV, Nr. 60, 1897, können nach § 10 dieser Verordnung Gebühren für Todtenbeschau nur durch die Gemeinden eingehoben werden und hat der Todtenbeschauer von den Parteien keine Vergütung anzusprechen.

Die Einhebung solcher Gebühren von den Gemeinden ist jedoch an die Voraussetzung gebunden, daß dieselbe hiezu die Berechtigung im Sinne des Gesetzes vom 18. Mai 1894, L. G. u. B. Bl. Nr. 41, erlangt hat.

Indem hiedurch alle Gemeinden wieder mehr belastet werden, auf welche ob der immer in verschiedener Richtung gesteigerten Auslagen Rücksicht zu nehmen sein wird, erlauben sich die Gefertigten den Antrag.

Der hohe Landtag wolle beschließen:

Der Landes-Ausschuß wird beauftragt dem Landtage eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten, nach welcher alle Gemeinden berechtigt werden, bestimmte Todtenbeschau-Gebühren einzuheben, wodurch dann im ganzen Lande Steiermark ein einheitlicher Vorgang erzielt und die Gemeinden von dem Ansuchen um diese Berechtigung befreit werden.

Graz, am 11. Jänner 1898.

Franz Wagner.

Ferd. Berger.

Karlon.

Kurz.

Kaltenegger.

Herk.

Haring.

Hagenhofer.

Kern.“

Landeshauptmann: Es ist noch ein weiterer Antrag zur Verlesung zu bringen, und zwar der des Freih. v. Rokitansky. Ich ersuche denselben zu verlesen.

Schriftführer Freih. v. **Rokitansky** (liest):

„Antrag

des Abg. Freiherrn Friedrich Karl Rokitansky auf Gründung eines Landes-Nothstandsfondes.

Hoher Landtag! Die letzten Verwüstungen durch Hochfluth und Treibeis, von welchen ein Stadttheil unserer Landeshauptstadt Graz in jüngster Zeit heimgesucht wurde, dürften auch in jenen Kreisen, die sich sonst über die Wirkungen von Elementarereignissen und die durch dieselben hervorgerufene Noth nur schwache Vorstellungen machen, die Er-

kenntniß wachgerufen haben, wie sehr für derartige Fälle augenblicklich, materielle Hilfe den vom Unglücke Betroffenen nöthig ist.

Das Land selbst hat in den letzten Zeiten unter solchen Elementarereignissen viel gelitten, und man beziffert den Schaden, welchen Steiermark im verflossenen Jahre durch Hochfluthen, Hagelschläge, sowie sonstige Elementarereignisse erlitten hat, mit mehr als zwei Millionen Gulden.

Die Hilfe, welche der Staat hiefür gewährt, hat sich trotz seiner moralischen und, ich behaupte, auch rechtlichen Verpflichtung zu einer ausreichenden Hilfe, in solchen Grenzen bewegt, daß man von einer Hilfe überhaupt nicht sprechen kann.

Durch eine Nothverordnung des Gesamtministeriums wurden überdies sämtliche Nothstandsunterstützungen bis auf jene Steiermarks erhöht; wir gingen leer aus, wahrscheinlich deshalb, weil gewisse Herren sich seinerzeit so warm gegen eine Erhöhung der Staatshilfe aussprachen, oder aber weil die Steiermärker in ihrer Mehrheit zu deutsch fühlen.

Von der Regierung ist namhaftere Hilfe entweder gar nicht, oder vielleicht erst in kommenden Jahren einmal zu erwarten; es bleibt uns daher nur die Selbsthilfe.

Als Menschen steht uns als Mensch jeder Unglückliche schon doppelt nahe, um wie viel mehr die engeren Landsleute, und ich glaube, daß, wenn man alle jene Millionen Gulden sich vergegenwärtigt, welche vom Lande sozusagen nutzlos verausgabt wurden, so wird man gewiß auch die heilige Verpflichtung fühlen, sich der Bedrängten und Hilfslosen, der von Elementarereignissen Niedergeworfenen, wirtschaftlich zugrundegerichteten anzunehmen.

Ich glaube daher allen Wünschen zu entsprechen, wenn ich folgenden Antrag stelle:

Der hohe Landtag beschließt im Hinblick auf die Seitens der Regierung unterlassene und nicht tief genug zu bedauernde, weil unterbliebene Erhöhung der Nothstandsunterstützung für das Jahr 1898 einen außerordentlichen Nothstandscrcdit als Nachtragscredit zum Provisorium in der Höhe von 30.000 fl. zu gewähren und mit dessen Vertheilung den Landes-Ausschuß zu betrauen.

Der hohe Landtag beauftragt den Landes-Ausschuß, unverzüglich, das heißt noch in dieser Session über die Bildung eines Landes-Nothstandsfondes dem Landtage zu berichten und sich hiebei von dem Gesichtspunkte leiten zu lassen, daß die aus diesem

Fonde an durch Elementarereignisse schwer betroffene Grundbesitzer zu gewährende Hilfe auf kürzestem und raschestem Wege der Bestimmung zugeführt und die Unterstützung, d. h. Geldzuwendung an den Fond Jedem ermöglicht werden soll.

Der hohe Landtag beschließt, zu diesem Landesnothstandsfond einen jährlichen Beitrag von 20.000 fl. aus Landesmitteln zu leisten, und hofft, daß die Regierung, durch das Beispiel des Landes angeregt, auch ihrerseits zu diesem Fonde einen verhältnißmäßigen Beitrag zusteuern wird; der hohe Landtag rechnet im Hinblick auf die nöthige Unterstützung dieses Fondes auch auf die ostbewährte und einzig dastehende Opferfreudigkeit der steiermärkischen Gemeinden, Körperschaften, Sparcassen, Vereine u. s. w., sowie auf die mildthätige Beihilfe aller Steiermärker.

Graz, am 9. Jänner 1898.

Freiherr Friedrich Karl Rokitan sky,

Landtagsabgeordneter,

Sutter,	von Forcher,
Mahr,	Alois Posch,
Mosdorfer,	Lenko."

Landeshauptmann: Es liegen noch zwei Anträge der Abg. Reitter und Genossen vor, und ersuche ich den Herrn Schriftführer, dieselben zu verlesen.

Schriftführer **Vergar** (liest):

„Antrag

der Abg. Reitter und Genossen, betreffend die Abänderung des § 4 der Winzerordnung, Gesetz vom 2. Mai 1886, L. G.-Bl. Nr. 26.

Die Gefertigten beantragen:

Der hohe Landtag wolle beschließen, dem nachfolgenden Gesetzentwurfe sei die verfassungsmäßige Zustimmung zu gewähren.

G e s e t z

vom

womit der § 4 des Gesetzes vom 2. Mai 1886, die Winzerordnung von Steiermark betreffend, abgeändert wird.

Mit Zustimmung des Landtages Meines Herzogthumes Steiermark finde Ich anzuordnen wie folgt:

Artikel I.

Der § 4 des Gesetzes vom 2. Mai 1886, L. G.-Bl. Nr. 26, wirksam für das Herzogthum Steiermark, betreffend die Winzerordnung, hat in seiner gegenwärtigen Fassung außer Kraft zu treten und in Zukunft zu lauten:

§ 4.

Die Aufnahme der Winzer geschieht in der Regel auf ein Jahr, welches mit 1. November (Allerheiligen) beginnt und Winzerjahr heißt.

Zur beiderseitigen Aufkündigung des Winzervertrages ist die Zeit vom 15. August bis Ende August und zum Wandern die Zeit vom 1. November bis 11. November (Martini) bestimmt.

Erfolgt in der festgesetzten Zeit von keiner Seite eine Aufkündigung, so ist das Dienstverhältniß stillschweigend auf ein weiteres Jahr als erneuert anzusehen.

Artikel II.

Mein Minister des Innern wird mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.

Graz, am 10. Jänner 1898.

J. Reitter,

Walz,	Dr. Schmiederer,
Anton Fürst,	Mosdorfer,
J. Ornig,	von Forcher,
Lenko,	Dr. v. Derschatta,
Größwang,	Dr. Link,
Alois Posch,	M. Mahr,
Dr. Kokoschineg,	M. Stallner,
Kodolitsch,	Jos. Sahrner."

„Antrag

des Abgeordneten Reitter und Genossen.

Der hohe Landtag wolle beschließen:

Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, noch in dieser Session dem hohen Hause einen Gesetzentwurf, betreffend die obligate Bespritzung der Weingärten gegen Peronospora und Maßregeln gegen Schädlinge des Weinstockes überhaupt, ob selbe dem Thier- oder Pflanzenreiche angehören, zur Berathung und Beschlußfassung vorzulegen.

Graz, am 10. Jänner 1898.

Walz.	J. Reitter.
Anton Fürst.	Dr. Kokoschineg.
J. Ornig.	Dr. Schmiederer.
Lenko.	Mosdorfer.
Größwang.	von Forcher.
Alois Posch.	Dr. Derschatta.
M. Stallner.	Dr. Link.
Kodolitsch.	M. Mahr.

Josef Sahrner."

Landeshauptmann: Diese vier Anträge, welche alle gehörig unterstützt sind, werden der weiteren geschäfts-

ordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden und werde ich den Herren Antragstellern in einer der nächsten Sitzung das Wort zur Begründung ihrer Anträge erteilen.

Zur Geschäftsordnung hat sich Se. Durchlaucht Herr Alfred Prinz Liechtenstein zum Worte gemeldet.

Abg. Prinz **Liechtenstein** (L.-G. Feldbach): Es sei mir gütigst eine kurze Bemerkung gestattet, und zwar habe ich mich speciell zum Worte vielleicht auch deshalb gemeldet, weil ich, notorisch dem Abgeordnetenhaufe nicht angehörig, also den dortigen Vorgängen völlig fremd gegenüberstehend, in der Lage bin, ohne irgend ein Verdienst meinerseits voll objectiv denkend auch ganz objectiv zu sprechen. Es ist in allen parlamentarischen Körperschaften der ganzen Welt immer und überall ein anerkanntes, selbstverständlich natürliches Recht, es ist ferner auch in diesem Landtage die durch lange Jahre befolgte Gepflogenheit, analog zugleich mit dem Vorgehen in anderen eisleithanischen Vertretungskörpern, daß jede selbstständig constituirte politische Gruppe bei den Wahlen in die Ausschüsse auch selbständig ihre Candidaten nominirt. Diese von ihr nominirten Candidaten wurden bisher immer von der Gegenseite ohne irgend eine Discussion acceptirt und sie wurden gewählt, ohne irgend eine Rücksicht auf die größere oder geringere Beliebtheit oder Unbeliebtheit der Einzelnen. In der gestrigen Sitzung wurde eine andere Vorgangsweise eingeschlagen. Gewissen Herren unserer Gruppe ist eine förmliche Exclusiona erteilt worden und andere Herren der gleichen Gruppe wurden gegen den Willen der Gruppe und gegen ihren eigenen individuellen Willen in die Ausschüsse entsendet. Es ist selbstverständlich, daß sich die Gruppe in ihrer Gesamtheit, durch diesen modus procedendi, schwer gekränkt fühlt. Es ist übrigens meine Herren auch selbstverständlich, daß sich die einen in dieser Gruppe gewiß nicht gegen die andern schon aus Rücksicht der Collegialität verwenden lassen werden, um den politischen Racheact der Gegenseite für die Ausgeschlossenen umso empfindlicher zu gestalten. Es erübrigt mir nach dieser Darlegung nur mehr die Verpflichtung zu erklären, daß die so Gewählten unserer Gruppe an den Berathungen der Ausschüsse sich nicht zu betheiligen gedenken.

Landeshauptmann: Demgegenüber erlaube ich mir die Bemerkung zu machen, daß nach § 15 der Geschäftsordnung jeder Abgeordnete verpflichtet ist, eine auf ihn gefallene Wahl anzunehmen, jedoch aus triftigen Gründen die Enthebung verlangen kann, worüber der Landtag sogleich entscheidet. Ich glaube nun Se. Durchlaucht zur Aufklärung fragen zu müssen, ob er für sich und die anderen Herren Abgeordneten seiner Gruppe beim Landtage die Enthebung von diesen Ausschufswahlen an-

spricht? (Prinz Liechtenstein: „Ja wohl.“) Ich werde mir daher erlauben, das Haus zu befragen, ob den Abgeordneten die Enthebung von der Ausschufswahl gewährt werden soll. Ueber diese Frage findet eine Debatte nicht statt und ersuche ich diejenigen Herren, welche den Austritt der Herren Abgeordneten Prinz Liechtenstein und Haring aus dem Finanz-Ausschusse, ferner den Austritt des Herrn Abg. Kern aus dem Unterrichts-Ausschusse und des Herrn Abg. Berger aus dem Pensions-Ausschusse und Landeskultur-Ausschusse, des Herrn Abg. Prinz Liechtenstein aus dem Gemeinde-Ausschusse und der Herren Abg. Kern und Haring aus dem Eisenbahn-Ausschusse bewilligen wollen, sich von ihren Sitzen zu erheben. (Geschicht. Beifall links.) Der Austritt ist bewilligt (Abg. Mosdorfer: Einstimmig!) und werde ich daher die erforderlichen Nachwahlen auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen stellen.

Wir gehen zur Tagesordnung über.

Der erste Gegenstand derselben ist:

Die Begründung des Antrages des Landtags-Abgeordneten Freiherrn Friedrich Karl Rokitsansky, betreffend die Regelung des Hypothekar-Zinsfußes und die Frage der Errichtung einer Landes-Hypothekenbank in Steiermark. (Beilage Nr. 25.)

Ich erteile dem Herrn Antragsteller zur Begründung seines Antrages das Wort.

Abg. Freiherr v. **Rokitsansky** (M.-G. Leibnitz): Hoher Landtag! Se. Excellenz der Herr Landeshauptmann hat mir zur Begründung meines, in der Beilage Nr. 25 des stenographischen Protokolles heute dem hohen Landtage vorliegenden Antrages das Wort erteilt.

Mein Antrag lautet (liest):

„Der hohe Landtag wolle beschließen:

1. Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, die Einrichtungen der schon bestehenden österreichischen Landes-Hypothekenbanken, sowie deren Zweckmäßigkeit und die von diesen Banken erreichten Erfolge zu studieren, eventuell auf Landeskosten zu diesem Studium unbefangene Fachleute an Ort und Stelle zu entsenden, und längstens in der nächsten Session dem Landtage darüber zu berichten, sowie concrete, die Errichtung einer solchen Hypothekarbank betreffende Anträge zu stellen.

2. Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, mit den steiermärkischen Sparcassen das Einvernehmen dahin zu pflegen, daß im Wege gemeinsamer Vereinbarung sämtlicher Sparcassen letztere im Zinsfuß für Hypothekar-Darlehen mindestens auf 4 Percent, wenn nicht auf 3¼ Percent herabgehen, und

über den Erfolg dieser unternommenen Schritte ebenfalls in der nächsten Session zu berichten.“

Ich will mich heute so kurz als möglich fassen in der sicheren Voraussetzung, daß die Mehrheit des hohen Hauses die Ueberweisung dieses meines Antrages an den Ausschuß bewilligen und mir daher in der Zukunft die Möglichkeit geboten sein wird, mich in der Generaldebatte des Näheren über diesen Antrag auszusprechen.

Meine Herren! Es ist mir wohl bewußt, daß eine gewisse Gefahr vorhanden ist, wenn man sagt, dem Bauer könnte dadurch angeholten werden, daß man dem Bauer einen billigen Credit verschafft.

Dadurch allein wird der Bauer nicht gerettet werden und ich bin voll davon durchdrungen, daß gewiß tief zu bedauern ist, daß die Bauernschaft heute in der traurigen Lage ist, überhaupt einen Credit in Anspruch nehmen zu müssen, in welche traurige Lage sie hauptsächlich dadurch gekommen ist, daß unsere Agrarpolitiker unter der Führung von in ihrem Fache impotenten Ackerbauministern sozusagen zu einem Stümpertume herabgesunken sind.

Landeshauptmann: Ich bitte, solche Ausdrücke zu unterlassen.

Freiherr von **Rokitansky** (fortfahrend): Ich bin mir ferner wohl bewußt, daß über kurz oder lang der Regierung die Aufgabe, oder ich möchte sagen, die eiserne Pflicht zufallen wird, der Proletarisierung unseres Bauernstandes Einhalt zu thun, und ich glaube, daß die Regierung in der Ausführung dieser Aufgabe über kurz oder lang auch wird daran gehen müssen, an die Ablösung der bäuerlichen Hypothekarschulden zu denken. (Rufe „Sehr richtig!“)

Meine Herren! Bei der ganzen Begründung dieses meines Antrages ist es eigentlich selbstverständlich, daß ich mich des Weiteren auch über die heutige Lage des Bauernstandes, für den ja einzig und allein in seinen Folgen mit meinem Antrage gedacht ist, weiter auslasse, und da muß ich noch einmal auf die hohe Regierung zu sprechen kommen.

Die hohe Regierung hat heute vor dem rothen Gespenste der Socialdemokratie einen so heillosen Respect, und ich möchte auch sagen, die Regierung hat heute wieder einen zweiten Palmotoko nöthig, der seinerzeit den Bomburgen das Gesetz gab, das Wort Furcht auch nicht einmal auszusprechen und sich vor nichts zu fürchten; und trotzdem, daß die Regierung auf diesem Standpunkte steht, so muß ich sagen, daß sie gar nichts unternommen hat und unternimmt, das darauf hinweisen könnte, daß sie den ehrlichen Willen hat, Maßregeln zu ergreifen, um eben dem rothen Gespenste des Socialdemokratismus entgegenzutreten.

Meine Herren! Ich bin fest durchdrungen, daß die erhaltende Macht im Staate, daß die erhaltende Macht unseres Oesterreich einzig und allein im Bauernstande liegt, und ich bin ebenso fest durchdrungen, daß wenn die Regierung und alle patriotisch Gesinnten, ich will aber besonders „patriotisch Gesinnte“ betonen, aber nicht jene darunter verstehen, welche einem gewissen Byzantinismus huldigen, sondern jene, welche wahrhaft Patrioten sind, wenn die Regierung und diese wahrhaften Patrioten ernstlich wollen, unser theures, geliebtes Oesterreich von einer schweren Katastrophe zu bewahren. Dann, meine Herren! tritt an alle diese Kräfte die unabweisliche Pflicht und unabweisliche Aufgabe heran, das Fundament und die Grundfesten dieses Staates zu sichern und dieses Fundament und die Grundfesten dieses Staates ist der Bauernstand.

Ich bin mir voll bewußt, daß mein heutiger Antrag auf eventuelle Einführung einer Landes-Hypothekenbank und eventuelle Einwirkung des Landes-Ausschusses auf die Sparcassen im Sinne der Herabsetzung im Zinsfuß gewiß nicht die einzige Panacee ist, um den Untergang des Bauernstandes aufzuhalten.

Aber Gines können Sie mir glauben, meine Herren! daß ich fest durchdrungen bin, daß dieser mein Antrag ein kleines Glied jener Kette bildet, welche geschlossen werden muß, um die Rettung, die wir alle erwarten, zu bringen.

Meine Herren! Es ist vielleicht auch hier am Platze darauf hinzuweisen, daß jahraus jahrein die Proletarisierung des Bauernstandes Fortschritte macht, die jeden Klardenkenden und jeden österreichisch Fühlenden gewiß nur mit bitterem Kummer und mit bitterer Sorge erfüllen kann.

Es ist gewiß eine furchtbare Zahl, wenn Sie hören, daß in Oesterreich jährlich 10.000 bäuerliche Besitzungen executiv verkauft werden, es ist gewiß eine furchtbare Zahl, wenn Sie hören, daß die Grundbuchs-schulden des Bauernstandes in Oesterreich mehr als 3.000 Millionen Gulden betragen. Es ist gewiß eine furchtbare Zahl, wenn ich anführe, daß vom Jahre 1870 bis herauf in unser jetziges Jahr an 300.000 bäuerliche Besitzungen im Wege des Zwangsverkaufes veräußert wurden, und meine Herren! alle diese Zahlen sprechen so vernehmlich und deutlich, daß keine weiteren Worte nothwendig sind, um die Wichtigkeit einer Agrarpolitik und die Wichtigkeit der Schritte, welche unternommen werden sollen, um den Bauernstand, wie ich früher sagte, die erhaltende Macht im Staate, auch wirklich zu erhalten, näher zu begründen.

Ich werde mich daher bei Begründung beider Anträge auf das beschränken, was ich bereits gesagt habe. Das

Motiv, das mich zu diesen Anträgen geleitet hat, war das, daß ich den hohen Landtag bitten möchte, endlich nur ernstlich anzufangen, sich mit den wirthschaftlichen Fragen zu beschäftigen und jenen Wünschen des Volkes Rechnung zu tragen, welche am lautesten und deutlichsten um Erhörnung und Abhilfe rufen.

Meine Herren! Dem hohen Hause sind eine Menge von Vorlagen auf den Tisch gelegt worden, unter anderem Vorlagen, welche sich mit dem Schutze der Edelweispflanzen, Erlassung einer Straßenpolizei-Ordnung, Bewilligung von neuen Gemeinde-Umlagen u. s. w., u. s. w. beschäftigen. Meine Herren! Es ist aber nicht eine einzige Vorlage vorgelegt worden, welche den wirthschaftlichen Bedürfnissen dieses Landes, welche den wirthschaftlichen Bedürfnissen seiner Landbewohner in irgend einer wichtigeren Frage Rechnung trägt. (Rufe: „Dho!“) Der einzige Jagdgesetz-Entwurf, meine Herren! und da ist es noch sehr problematisch und fraglich, ob dieser Jagdgesetz-Entwurf aber auch im Sinne der Bauernschaft, im Sinne der schwer bedrängten Landwirthschaft angenommen werden wird.

Wir sehen, meine Herren! daß es hoch an der Zeit ist, und daß es höchst nothwendig ist, daß der hohe steierm. Landtag, der mit Stolz auf eine Vergangenheit blicken kann, wo er jederzeit bewiesen hat, daß sein Herz warm für das Vaterland und für die Interessen des steirischen Volkes geschlagen hat, daß dieser hohe Landtag seiner Tradition getreu bleiben soll, und gerade in dieser Zeit, wo nicht so sehr die nationale als vielmehr die sociale Frage auf's Tapet kommen und das Aufeinanderprallen der einzelnen socialen Gesellschaftsschichten in den kommenden Jahren eintreten wird, gerade in dieser Zeit, wo der Ruf ertönt nach Gleichstellung der verschiedenen Stände, wo von unten herauf der Ruf ertönt, der unbefriedigten Massen, und dem Landtage klar und deutlich wird, daß diese Massen, welche in der Anstrengung ihrer Rechte gewiß nicht zu verdrängen sind und gewiß manch billiges und gutes Recht verlangen, daß diese Massen immer mehr und mehr vergrößert werden durch den Abbröcklungsproceß der im Bauernstande vorgeht.

Gerade in dieser Zeit ist es höchst nothwendig, daß auch der Landtag sich bewußt wird seiner Aufgabe, mitzuwirken an den socialen Reformen, die unbedingt nöthig sind, wenn es heißen soll, daß wir einem glücklichen, einem großen Oesterreich in der Zukunft begegnen wollen, und das wollen wir alle. Meine Herren! sind Sie überzeugt, daß ich und meine engeren Gesinnungsgenossen von diesem Wunsche beseelt sind, und daß wir in diesem Wunsche, daß wir in dem Bestreben, unser Oesterreich groß und glücklich zu sehen, uns Eins fühlen mit allen Parteien des hohen Landtages, und deshalb bitte ich Sie,

diesen meinen bescheidenen Antrag, welcher nur ein kleines Glied jener Kette bedeutet, die bestimmt sein soll, den Bauernstand aus seinem Untergange herauszuhelfen, diesen meinen Antrag einem Ausschusse zuweisen zu wollen, und stelle sich in formeller Beziehung den Antrag, denselben dem Finanz-Ausschusse des hohen Hauses überweisen zu wollen. (Rufe: „Bravo! Bravo!“)

Landeshauptmann: Bevor ich zur Abstimmung über den Zuweisungsantrag schreite, muß ich die Unterstüßungsfrage stellen, weil der Antrag des Herrn Baron Rokitsansky nur von ihm allein eingebracht wurde, ein zur Verhandlung gelangender Antrag jedoch von mindestens sechs Mitgliedern unterstüßt sein muß.

(Der Antrag wird unterstüßt, — sonach der Zuweisungsantrag angenommen.)

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetzesentwurfes, betreffend die Einhebung einer Abgabe für die Vornahme freiwilliger öffentlicher Versteigerungen beweglicher und unbeweglicher Sachen zu Gunsten der Orts-Armensonde und des Landes-Armensondes.

(Beilage Nr. 17.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Dr. Reicher:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Finanz-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend den Mandatsverlust von Abgeordneten unter bestimmten Voraussetzungen.

(Beilage Nr. 20.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Dr. Schmiderer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Aufsehung eines zweiten Stockwerkes im rückwärtigen Theile des Landes-Museums in Graz. (Beilage Nr. 23.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Dr. **Kofschineg:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Finanz-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann: Die Tagesordnung ist erschöpft.

Die nächste Sitzung bestimme ich für Freitag den 14. Jänner 1898, um 10 Uhr Vormittag und als

Tagesordnung:

1. Wahl eines aus 12 Mitgliedern bestehenden Jagd-Ausschusses.

2. Wahl eines zwölfgliedrigen Ausschusses zur Vorberathung der Vorlage der geplanten Regelung der Für-

sorge für die armen Kinder im Lande Steiermark und die damit im Zusammenhange stehende Errichtung einer Findelanstalt in Graz. (Beilage Nr. 18.)

3. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Abänderung der Bestimmungen des Gesetzes vom 17. Mai 1877, L.-G. u. V.-Bl. Nr. 15, über die Anstellung des Lehrpersonales an öffentlichen Volks- und Bürgerschulen. (Beilage Nr. 22.)

4. Bericht des steierm. Landes-Ausschusses, betreffend das Ansuchen der Ortsgemeinde Freidorf im Gerichtsbezirke Deutsch-Landsberg, um Bewilligung zur Einhebung einer Gebühr für die Vornahme der Fleischschau (Beilage Nr. 27).

Die Ersatzwahl für die aus den Ausschüssen ausgetretenen Mitglieder der schon gestern gewählten Ausschüsse werde ich einem an mich gerichteten Ersuchen Folge gebend auf die Tagesordnung einer der in der nächsten Woche abzuhaltenden Sitzungen stellen.

Ich wurde ersucht, bekannt zu geben, daß der Finanz-Ausschuß heute nach der Landtags-Sitzung eine Sitzung abhält.

Ich erkläre nunmehr die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung: 11 Uhr 40 Minuten Vormittag.)

